

# Das junge Leid



**Besser früh auf das Kommende einstellen:** VU-Fraktionssprecher Christoph Wenaweser riet, die zunehmend beliebte Frührente zu berücksichtigen. Bild D. Schwendener

**Die Leute werden immer älter, die Rentner immer jünger. Ungefähr das ist das Problem, welches die AHV bewältigen muss. Nicht nur dieser Gedanke muss in die Gesetzesrevision einfließen, sondern auch der Staatsbeitrag, welcher ein wenig in der Luft schwebt.**

*Vaduz.* – AHV, IV und FAK dürfen mit ihren Geschäftsergebnissen 2012 zufrieden sein. Das grösste Mitglied, die Alters- und Hinterlassenenversicherung, hat ein positives Gesamtergebnis von 181,5 Millionen Franken, welches das Fondsvermögen auf knapp 2,6 Milliarden Franken erhöhte. «Das gute Ergebnis ist ein Zeichen guter Führung und über diese bin ich sehr froh, wir haben andere Beispiele», sagte

Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini lobend.

## **Immer mehr Vorzugsrenten**

Soweit so gut, jedoch gibt es einige «Aber» im Hinblick auf die Zukunft. VU-Fraktionssprecher Christoph Wenaweser machte auf das Thema Rentenalter aufmerksam. «Die Rentner werden jünger», sagte er und führte dazu die Statistik aus: 2008 waren 37 Prozent Vorbezugsrenten, Ende 2012 waren es bereits rund 44 Prozent. «Die Regierung wird gut daran tun, diese Diskussion auf der Basis fundierter Grundlagen schon bald offiziell zu lancieren», legte er nahe und forderte sie auf, dem Landtag idealerweise noch in der ersten Hälfte der neuen Legislatur eine Vorlage zur unaufschiebbaren Revision des AHV-Gesetzes zu unterbreiten.